

# **Totale Lebenskrise momentan, Existenz- und Versagensängste**

**Beitrag von „Meike.“ vom 24. Januar 2014 05:46**

Hallo Kreacher,

niemand kann dir diese Entscheidung abnehmen oder ohne dich zu kennen via Ferndiagnose einen wirklich umfassenden Rat geben.

Was wir tun können, ist dir zu deinen einzelnen Überlegungen etwas zu sagen oder aus unseren Erfahrungen, so dass du klarer siehst.

Ein paar Punkte, die mir aufgefallen sind:

Du wünschst geregelte Dienstzeiten. Damit kann der Beruf dienen: du hast einen Stundenplan und der liegt vor/nachmittags. Aber dann kommt nach der Dienstzeit die ARBEITSZEIT! Völlig ungeregelt, bei dir am Schreibtisch. Und ich kann dir verraten, dass die bei deinen Fächern zumindest in den ersten 3-5 Jahren ziemlich umwerfend sein werden. Mit 50 Stunden sind die meisten gymnasialen Junglehrer *dieser* Fächerkombination noch *sehr gut* dabei und sprechen von ruhigen Zeiten. 70 Stunden sind da auch überhaupt keine Seltenheit. Mit Routine, Erfahrung und einem soliden Materialpool sowie schnelleren und sichereren Korrekturen wird das besser, aber das dauert beim einen 3, beim nächsten 5 und beim übernächsten noch viel mehr Jahre. Du hast 2 Korrektur- und Hauptfächer gewählt. Hat man dich aufgeklärt, was das bedeutet?

Ich bin nach 13 Jahren im Dienst bei 50 Stunden, mit den weniger Stunden in der unterrichtsfreien Zeit (aka "Ferien") macht das im Schnitt etwas über 40. Damit kann ich gut leben. Abitur, Hochkorrekturphasen und wenn ich Doppeltutorin bin bedeuten ganz andere Belastungen, diese Phasen sind echt hart.

- Kennst du gestandene Lehrer, mit denen du mal sprechen und mitgehen (auch ohne reguläres Praktikum) kannst? Das wäre wichtig. Dein Bild vom Beruf ist sehr theoretisch.

Du magst eines deiner Fächer nicht so, vor allem "Literaturschinken". Du musst dir darüber klar sein, dass dich dein Vorgesetzter auch nur in einem Fach einsetzen kann, wenn der Bedarf so ist. Und wenn du Pech hast, hast du dann einige Oberstufenkurse Deutsch - dann machst du fast nur noch "Literaturschinken". Und da sitzen dir dann die literaturschinkenbegeisterten (meist) Mädels drin, die jede Sekundärliteratur dazu verschlingen und auf echte Ahnung pochen. Schüler, vor allem der Oberstufe, riechen es und merken es schnell, ob man im Fach fit ist. Und ohne Begeisterung für die Inhalte etwas so zu vermitteln, dass sie dir nicht wegschnarchen oder lustig über dich bei facebook posten, wird schwer. Nochmal: ein gestandener, guter Kollege, mit dem du "live" über diese Fragen sprechen und dich nochmal im

Unterricht sitzend und beim Betrachten des Jobs aus Kollegensicht mit diesen Fragen auseinandersetzen kannst, wäre hier hilfreich. Kann ich das? Will ich das 30 Jahre lang? Bzw. eher 40?

Deutsch als Fremdsprache im Ausland stirbt aus. Das ist kein Markt mehr. Gute Freunde von mir im Ausland, former head of department of German und eine andere Deutschlehrerin, sind entlassen worden bzw mussten umlernen: es gibt den Markt nicht mehr. Es war auch keine andere Schule mehr zu finden, die sie nahm: deren Deutschlehrer mussten schon fachfremd unterrichten. Spanisch kommt. Chinesisch. Deutsch will kaum noch einer lernen. Viele general education centers (VHSen) bieten das Fach kaum mehr an und der Trend geht weiter. Das ist kaum eine Option. Zumal du im englischsprachigen Ausland als Englischlehrer nicht einsetzbar und folglich nur für ein Fach zu gebrauchen bist.

Du sprichst von Panik: die halte ich in deinem Alter für völlig unangebracht. Da probieren ex-Abiturienten von mir wesentlich länger rum und bekommen es dann doch hin. Vertrau dir mal, 23 ist überhaupt noch kein Alter. Bist du ein bisschen ein Sicherheitsfreak? Nicht böse gemeint, nur eine Vermutung aus dem was du schreibst. Mach Praktika. Guck dich um.

**Viel wichtiger** als ratzfatz nen Abschluss haben ist, dass du etwas findest, was du wirklich 35-40 Jahre lang **gut** machen möchtest/kannst. Und halbherziger Lehrer, der nur ein Fach mag ... ich kann dir sagen, dass das sehr, sehr anstrengend und nicht gesundheitsfördernd wird (für dich **UND** deine Schüler 😊) wird. Der Job ist toll, aber schon mit voller Akzeptanz und Engagement ist er extrem anstrengend.